

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

bevor wir inhaltlich starten, möchten wir Ihnen noch beschreiben, wie es zu diesem Buchprojekt gekommen ist:

Seit über 10 Jahren kennen wir, Denise Lehmann, Sibylle Kraus und Corinna Ehlers, uns über den Kontext von Case Management-Weiterbildungen sowie über die Zusammenarbeit in der DGCC-Fachgruppe „Case Management in der Sozialen Arbeit“<sup>1</sup>. Eines unserer wiederkehrenden Gesprächsthemen bei unseren Zusammentreffen war und ist die Frage, wie die theoretischen Case Management-Ansätze in die Praxis implementiert werden können bzw. wie die Umsetzung von Case Management konkret gestaltet werden kann. Immer wiederkehrende Fragestellungen dazu lauten beispielsweise:

- Was ist für eine adäquate und erfolgreiche Anwendung von Case Management nach den inhaltlichen und ethischen Richt- und Leitlinien der DGCC erforderlich?
- Welche Hindernisse ergeben sich bei den mit der Implementierung beauftragten MitarbeiterInnen sowie bei den Implementierungsprozessen in Organisationen?
- Wie können Hindernisse erfolgreich überwunden werden?

Zudem stellten wir immer wieder fest, dass es oftmals „Brüche“ oder zumindest erhebliche Schwierigkeiten gibt, in den unterschiedlichen Praxisfeldern zwischen der theoretischen Vermittlung von Case Management an TeilnehmerInnen von berufsbegleitenden Case Management-Weiterbildungen einerseits sowie der Implementierung und Ausgestaltung von Case Management auf institutioneller

---

<sup>1</sup> Diese Fachgruppe ist sowohl eine Fachgruppe der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (Fachgruppe „Case Management“) als auch der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (hier als Fachgruppe „Case Management im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit“).

Ebene andererseits. In unseren Gesprächen diskutierten wir die Frage nach den diesbezüglichen Ursachen und wie diese Herausforderungen gut oder besser bewältigt werden könnten.

Im Rahmen der DGCC-Fachgruppe „Case Management im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit“ stehen wir zudem in fachlichem Austausch mit der Fachgruppe „Case Management“ der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA). Im Rahmen der Arbeit der Fachgruppe „Case Management im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit“ sind wir an unterschiedlichen Diskussionen zum Case Management beteiligt, was insbesondere für eine Stärkung und Weiterentwicklung von Case Management-Ansätzen im deutschsprachigen Raum hilfreich ist.

Vor einigen Jahren haben wir unser Interesse für die Umsetzung von Case Management nochmals erweitert und im internationalen Kontext über field studies Case Management-Programme in England betrachtet<sup>2</sup>. Dieser internationale Blick hat unsere Diskussionen über die Umsetzung von Case Management nochmals bereichert. Insbesondere die durchgängig etablierte Ausrichtung an Arbeitsprinzipien, der konsequente Einsatz einer professionellen Haltung im Case Management verbunden mit einer Methodensicherheit für die Umsetzung von Case Management hat uns in England sehr beeindruckt. Nachdenklich gemacht haben uns aber auch die Auswirkungen von Sparzwängen und managerialen Steuerungstendenzen. Insgesamt hat uns der Entwicklungsstand von Case Management in England angeregt, über erforderliche Entwicklungen von Case Management in Deutschland im humandienstlichen Bereich nachzudenken. Denn Case ManagerInnen stehen vor der großen Herausforderung, wirtschaftliche Erwartungen von Entscheidungs- und KostenträgerInnen zu erfüllen. Der fachliche Austausch untereinander hat uns so bereichert, dass wir diese Erfahrungen gerne mit Ihnen teilen möchten. Auf diese Weise entstand im Frühjahr 2017 die Idee und Entscheidung, gemeinsam ein Buch zu veröffentlichen, welches sich insbesondere an Personen richtet, die mit der Implementierung von Case Management beauftragt bzw. damit involviert sind. Dabei setzen wir grundlegendes theoretisches Wissen zum Case Management voraus.

Für Denise Lehmann und Sibylle Kraus steht dabei eine Reflexion der Praxis im Vordergrund mit dem Ziel, eigene Erfahrungen im Rahmen der Implementierung von Case Management beispielhaft einem breiteren Fachpublikum zugänglich und nutzbar zu machen. Corinna Ehlers hat als Methodikerin und Wissenschaftlerin einen Fokus, wie grundsätzlich der Transfer von Handlungskonzepten in die Praxis gelingt, beispielsweise wie die Anwendung von Case-Management-bezogenen Methoden in bestimmten Handlungsfeldern funktioniert. Diese Reflexion ist für eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten und Methoden erforderlich. In der Praxis gilt daher zu identifizieren, was gut funktioniert und wo Veränderungen im methodischen Vorgehen erforderlich sind.

---

2 Lehmann u. a.: Einblicke ins englische Care Management – Eine Studienreise nach England der Fachgruppe „Case Management im Handlungsfeld Sozialer Arbeit“. In „Case Management, Ausgabe 3/ 2013, S. 157–159.

Für das Buchprojekt haben wir nach weiteren AutorInnen gesucht, die Erfahrungen mit der Implementierung von Case Management in unterschiedlichen Handlungsfeldern haben. Für unser Buchprojekt konnten wir AutorInnen gewinnen, die über eine ausgeprägte Expertise in ihren Bereichen verfügen. Durch die Mitarbeit in Fachverbänden und Arbeitsgruppen sind die AutorInnen dieses Sammelbandes seit Jahren sehr differenziert mit der Thematik Case Management in unterschiedlichen Facetten befasst.

### **Aufbau des Buchs**

Im ersten Beitrag des Buches erfolgt ein kurzer Überblick über den Wesenskern von Case Management, hierzu zählen die zentralen methodischen Elemente.

Im Anschluss an den einführenden Teil stellt Denise Lehmann die Implementierung von Case Management bei einer gemeinnützigen GmbH mit einem Fachbereich der Pflege (unterteilt in diverse Abteilungen) sowie einem Fachbereich der ambulanten Eingliederungshilfe (Betreutes Einzelwohnen gem. §§ 53 ff. SGB XII) dar. Im Vordergrund der Ausführungen steht die Verknüpfung von Fall- und Systemebene (hier Organisation) aus der Perspektive einer mit der Implementierung beauftragten Mitarbeiterin.

Im Beitrag von Karin Goger und Christian Tordy steht ebenfalls die Verknüpfung von Fall- und Systemebene im Vordergrund, wobei hier der Umsetzungsprozess im Kontext kommunaler Jugendhilfe-Strukturen in Österreich aus der Perspektive der Organisationsberatung erfolgt.

Sibylle Kraus stellt dann die Implementierung von Case Management auf Systemebene (Organisationsebene) eines Akut-Krankenhauses dar und illustriert beispielhaft anhand mehrerer Kliniken den prozessualen Ablauf des dort implementierten Case Management.

Der Beitrag von Ulrich Kurlemann und Ansgar Rausch behandelt ebenfalls anschaulich die Implementierung auf Systemebene (Organisationsebene) innerhalb eines Universitätsklinikums und eröffnet den Blick auf weitere Aspekte bzw. Umsetzungsmöglichkeiten in diesem Kontext.

Abschließend werden in einem kurzen Resümee die Beiträge betrachtet und in einem Ausblick skizziert, welche weiteren Schritte für eine erfolgreiche Implementierung und Weiterentwicklung von Case Management unternommen werden sollten.

Berlin/Bochum im Juli 2019,

Prof. Dr. Corinna Ehlers  
Denise Lehmann